



Zum stillen Gebet

Eingangslied

(Leise als Gebet für sich gesprochen)

1 Gott des Himmels und der Erden, Vater, Sohn und Heiliger Geist, der es Tag und Nacht läßt werden, Sonn und Mond uns scheinen heißt, dessen starke Hand die Welt und was drinnen ist erhält:

2 Gott, ich danke dir von Herzen, daß du mich in dieser Nacht vor Gefahr, Angst, Not und Schmerzen hast behütet und bewacht, daß des bösen Feindes List mein nicht mächtig worden ist.

3 Laß die Nacht auch meiner Sünden jetzt mit dieser Nacht vergehn; o Herr Jesu, laß mich finden deine Wunden offen stehn, da alleine Hilf und Rat ist für meine Missetat.

4 Hilf, daß ich mit diesem Morgen geistlich auferstehen mag und für meine Seele sorgen, daß, wenn nun dein großer Tag uns erscheint und dein Gericht, ich davor erschrecke nicht.

5 Führe mich, o Herr, und leite meinen Gang nach deinem Wort; sei und bleibe du auch heute mein Beschützer und mein Hort. Nirgends als von dir allein kann ich recht bewahrt sein.

6 Meinen Leib und meine Seele samt den Sinnen und Verstand, großer Gott, ich dir befehle unter deine starke Hand. Herr, mein Schild, mein Ehr und Ruhm, nimm mich auf, dein Eigentum.

Psalm 91 in Auswahl

(Leise als Gebet für sich gesprochen)

1 Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, 2 der spricht zu dem HERRN: / Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.

3 Denn er errettet dich vom Strick des Jägers und von der verderblichen Pest.

4 Er wird dich mit seinen Fittichen decken, / und Zuflucht wirst du haben unter seinen Flügeln. Seine Wahrheit ist Schirm und Schild,

5 dass du nicht erschrecken musst vor dem Grauen der Nacht, vor den Pfeilen, die des Tages fliegen,

6 vor der Pest, die im Finstern schleicht, vor der Seuche, die am Mittag Verderben bringt.

7 Wenn auch tausend fallen zu deiner Seite / und zehntausend zu deiner Rechten, so wird es doch dich nicht treffen.

9 Denn der HERR ist deine Zuversicht, der Höchste ist deine Zuflucht.

10 Es wird dir kein Übel begegnen, und keine Plage wird sich deinem Hause nahen.

11 Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen,

12 dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.

14 »Er liebt mich, darum will ich ihn erretten; er kennt meinen Namen, darum will ich ihn schützen.

15 Er ruft mich an, darum will ich ihn erhören; / ich bin bei ihm in der Not, ich will ihn herausreißen und zu Ehren bringen.

16 Ich will ihn sättigen mit langem Leben und will ihm zeigen mein Heil.«

Ehre, sei dem Vater und dem Sohn, und dem Heiligen Geist,

wie es war im Anfang jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein? Der auch seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben – wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken? Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hier, der gerecht macht. Wer will verdammen?

Christus Jesus ist hier, der gestorben ist, ja mehr noch, der auch auferweckt ist, der zur Rechten Gottes ist und für uns eintritt. Wer will uns scheiden von der Liebe Christi? Trübsal oder Angst oder Verfolgung oder Hunger oder Blöße oder Gefahr oder Schwert?

Aber in dem allen überwinden wir weit durch den, der uns geliebt hat.

Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch irgendeine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.

Raum für ein eignes stilles Gebet und entzünden einer Kerze

Fürbitt-Gebet in der Stille

Herr Gott, lieber himmlischer Vater, betroffen von der Not der Corona-Krise in der ganzen Welt, aber auch in unserem Land, kommen wir in Demut zu dir.

Wir beten für alle, deren Alltag jetzt massiv belastet ist und bitten um Heilung für alle Kranken. Sei den Leidenden mit deiner Gegenwart nahe, besonders den Sterbenden. Tröste jene, die jetzt trauern, weil sie Tote zu beklagen haben. Schenke den Ärzten und Forschern Weisheit und Energie und allen Pflegenden Kraft und Durchhaltevermögen in dieser extremen Belastung.

Gib den Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft Klarheit und Besonnenheit für richtige Entscheidungen. Wir danken für alle, die gewissenhaft die Versorgung und Infrastruktur unseres Landes aufrecht erhalten. Segne sie für ihren Dienst an uns. Wir bitten für alle, die in Panik sind oder von Angst überwältigt werden. Lass sie dein, Fürchte dich nicht!, hören und glaubend aufnehmen.

Wir beten für alle, die großen materiellen Schaden erleiden oder befürchten. Wende gnädig ihr Not und zeige ihnen gute neue Wege. Wir bringen dir alle, die in Quarantäne verbringen müssen, sich einsam fühlen, und niemanden an ihrer Seite haben. Sei ihnen nahe. Zeige uns, wo und wie wir helfen können.

Stärke die Herzen der alten und pflegebedürftigen Menschen, berühre sie mit deiner Sanftheit und gib ihnen die Gewissheit, dass du ihnen mit deiner Gegenwart nahe bist. Von ganzem Herzen flehen wir, dass die Epidemie überwunden wird. Wir bitten, dass die medizinischen Einrichtungen und Ressourcen den aktuellen Anforderungen gerecht werden können. Wir bitten, dass die Zahl der Infizierten zurückgehen möge.

(bitte umblättern)

Wir erbitten, dass in allen Bereichen des Lebens bald wieder Normalität einkehren möge. Mache uns dankbar für jeden Tag, den wir gesund verbringen dürfen. Lass uns nicht vergessen, dass unser Leben ein zerbrechliches Geschenk von dir ist. Wir sind sterblich, du aber bist ewig.

Lass uns und unser Land zu dir umkehren, damit wir wieder lernen nach deinem heiligen Willen zu fragen und nach deinen Geboten zu leben. Dein Heiliger Geist bewahre unsere Herzen in Dankbarkeit.

Getragen von einem tiefen Frieden, den nur du zu schenken vermagst, werden wir allein durch deine Hilfe diese Zeiten bestehen. Herr Jesus Christus, deine Gegenwart vertreibt jede Furcht, sie schenkt Zuversicht und macht unsere Herzen bereit, offen und aufmerksam füreinander zu sein.

So bitten wir dich, Dreieiniger Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist, höre gnädig unser Flehen, der du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.¹

Heiliges Vaterunser

Schlusslied

(Leise als Gebet für sich gesprochen)

1 Befiehl du deine Wege und was dein Herze kränkt der allertreusten Pflege des, der den Himmel lenkt. Der Wolken, Luft und Winden gibst Wege, Lauf und Bahn, der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann.

6 Hoff, o du arme Seele, hoff und sei unverzagt! Gott wird dich aus der Höhle, da dich der Kummer plagt, mit großen Gnaden rücken; erwarte nur die Zeit, so wirst du schon erblicken die Sonn der schönsten Freud.

7 Auf, auf, gib deinem Schmerze und Sorgen gute Nacht, laß fahren, was das Herze betrübt und traurig macht; bist du doch nicht Regente, der alles führen soll, Gott sitzt im Regimente und führet alles wohl.

8 Ihn, ihn laß tun und walten, er ist ein weiser Fürst und wird sich so verhalten, daß du dich wundern wirst, wenn er, wie ihm gebühret, mit wunderbarem Rat das Werk hinausgeführt, das dich bekümmert hat.

12 "Mach End, o Herr, mach Ende mit aller unsrer Not; stärk unsre Füß und Hände und laß bis in den Tod uns allzeit deiner Pflege und Treu empfohlen sein, so gehen unsre Wege gewiß zum Himmel ein."

Evangelisch-Lutherische St. Mariengemeinde | Riemeisterstraße 10/12 | 14169 Berlin
Fon: 030 - 802 70 34 | Mail: pfarrer@lutherisch.de | Internet : www.lutherisch.de |
Pfarrer Markus Büttner

¹ Nach einer Vorlage von Bischof Hermann Glettler, Innsbruck, überarbeitet von Pfarrer i.R. Johannes Dress und Pfarrer Markus Büttner.